

**Auftrag Kunz (Chur) betreffend Aufgaben- und Leistungsüberprüfung**

Die finanzpolitischen Erwartungen des Kantons Graubünden sehen düster aus: Mit Blick auf die von der Regierung vorgelegte Finanzplanung, die sich im Kanton abschwächende Konjunktur, namentlich in den Berggebieten, in Erwartung der Unternehmenssteuerreform III, dem Ausfall von Wasserzinsen und dem sich abzeichnenden härteren Kampf um den Eidg. Finanzausgleich ist es angezeigt, die Finanzen wieder und rasch in die schwarzen Zahlen zu führen, um auf schwierigere Zeiten vorbereitet zu sein. Die Finanzpläne 2018 und 2019 zeigen Defizite von CHF 73 Mio. und von CHF 89 Mio. Vom Bund her dürfte keine Hilfe zu erwarten sein, weil generell auch der Bund in knappere Finanzen kommt.

Dies alles macht es nach dem Willen der Unterzeichnenden notwendig, frühzeitig Massnahmen einzuleiten, um die eigene Handlungsfreiheit zu wahren. Konkret verlangen die Unterzeichnenden von der Bündner Regierung, dass kommende Budgets nachhaltige Minderausgaben von mindestens CHF 50 Mio. vorsehen.

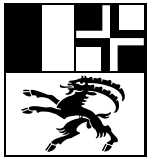
Im 2003 legte die Regierung dem Grossen Rat ein umfassendes Sparpaket vor. Der Grosse Rat hat diesem zugestimmt. In der Folge davon konnte der Kanton seine Finanzen ins Lot bringen. Nicht geplante Mehreinnahmen trugen das ihre dazu bei.

Heute, nach 12 Jahren, drängt es sich auf, dass aufgrund der nun wiederum schlechteren Finanzlage, ohne dass auf ungeplante Mehreinnahmen gebaut werden kann, eine neuerliche Überprüfung der Aufgaben und Ausgaben anzugehen.

Die unterzeichnenden Grossräte beauftragen hiermit die Regierung, in Anlehnung an das Vorgehen im 2003 eine erneute Aufgaben- und Leistungsüberprüfung dem Grossen Rat zum Beschluss im Detail vorzulegen. Die Spar- und Strukturvorschläge sollen über alle Departemente und Aufgaben erarbeitet werden. Im Besonderen ist der Schwerpunkt „Sozialziele und Schwelleneffekte“ voranzutreiben, welcher bekanntlich ein grosses Sparpotenzial beinhaltet. Im Ergebnis ist die Vorlage so zu erarbeiten, dass die Erfolgsrechnung innerhalb der heute gültigen Finanzkennzahlen abgeschlossen werden kann.

Chur, 9. Dezember 2015

**Kunz (Chur)**, Koch (Igis), Giacomelli, Alig, Brandenburger, Burkhardt, Casanova-Maron (Domat/Ems), Caviezel (Davos Clavadel), Claus, Davaz, Dudli, Engler, Gunzinger, Hartmann, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jenny, Kasper, Kunz (Fläsch), Kuoni, Marti, Mathis, Michael (Castasegna), Nay, Niggli (Samedan), Rosa, Salis, Schutz, Steck-Rauch, Steiger, Stiffler (Chur), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Toutsch, Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Weber, Wieland, Costa, Natter



Sitzung vom

01. März 2016

Mitgeteilt den

04. März 2016

Protokoll Nr.

209

### **Auftrag Kunz (Chur)**

betreffend Aufgaben- und Leistungsüberprüfung

### **Antwort der Regierung**

Kantonsverfassung und Finanzhaushaltsgesetz verpflichten den Kanton, den Haushalt im Gleichgewicht zu halten. Strukturelle Defizite sind zu vermeiden. Die Finanzpolitik ist konsequent so auszurichten, dass die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates im Budget und in der Rechnung eingehalten werden können. Der Auftrag Kunz verfolgt dieses Ziel ebenfalls. Die Regierung unterstützt die Zielrichtung des Vorstosses. Massgebend sind dabei nicht die heute gültigen Finanzkennzahlen, sondern die vom Grossen Rat für die Jahre 2017–2020 neu gefassten Richtwerte. Die Zielerreichung erfordert zudem ein auf die aktuellen Verhältnisse massgeschneidertes Vorgehen und keine Wiederholung des Entlastungsprogramms 2003.

Die Phase der hohen Ertragsüberschüsse in den Jahresrechnungen neigt sich mit dem laufenden Jahr 2016 dem Ende zu. Spätestens ab dem Jahr 2017 ist mit Rechnungsdefiziten zu rechnen. Daran ändert auch der sehr gute Abschluss im 2015 nichts. Gegenüber der Rechnung 2015 wird im 2016 trotz vergleichbar hohem Budgetdefizit voraussichtlich eine Verschlechterung um mindestens 60 Millionen Franken eintreten. Dafür verantwortlich sind allein vier Positionen; die nur einmalige Gewinnausschüttung der Nationalbank (Fr. 16 Mio.), der verminderte Anteil am Ressourcenausgleich des Bundes (Fr. 15 Mio.), die Einführung der Bündner Finanzausgleichsreform (Fr. 15 Mio. zulasten allgemeiner Haushalt) sowie die Zunahme der grössten Beitragspositionen (Fr. 15 Mio. in den Bereichen IPV, Sonderpädagogik, Wald und Wirtschaftsförderung). Das Jahr 2016 wird die Erfahrung bestätigen, wonach die Rechnungs-Budget-Differenzen in Zeiten mit angespannter Haushaltslage geringer werden.

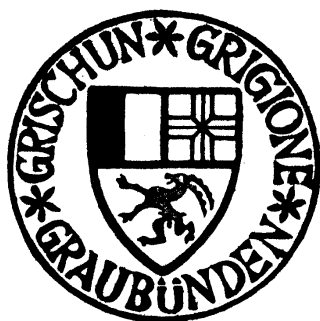
Der Kanton wird um Entlastungsmassnahmen nicht umhinkommen. Zurzeit lässt sich das erforderliche Entlastungsvolumen jedoch nicht schlüssig festlegen. Der offizielle Finanzplan 2017–2020 zeigt ab 2018 Defizite in der Grössenordnung von 90 Millionen. Diese Zahlen sind mit grosser Unsicherheit behaftet. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen ist es weder zweckmässig noch politisch durchsetzbar, dem Grossen Rat bereits zum jetzigen Zeitpunkt vorsorglich ein umfassendes Entlastungsprogramm vorzulegen.

Die Regierung hat das Vorgehen zur Sicherstellung des Haushaltsgleichgewichts in der Botschaft zum Regierungsprogramm und Finanzplan 2017–2020 dargelegt (Botschaft Heft Nr. 12/2015-2016, Seite 884f.). Sie beabsichtigt ein flexibles und schrittweises Vorgehen mit drei Prioritätsstufen. Der Grosse Rat hat darüber in der Februarsession 2016 ausgiebig diskutiert. Er hat die für die bevorstehende Periode relevanten finanzpolitischen Richtwerte wie von der Regierung beantragt beschlossen.

Die Hauptursache für die getrübbten Aussichten liegt bei der Ausgabenseite. Ein beachtlicher Teil der Mehrbelastungen der letzten Jahre ist die Folge von Gesetzesrevisionen (insbesondere Justizreform, Pflegefinanzierung, Spitalfinanzierung, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Schulgesetz, FA-Reform, Mittelschulgesetz). Diese Revisionen belasten den Kanton jährlich um mehr als 60 Millionen. Es stehen weitere Revisionsvorlagen mit Folgekosten an.

Der Kantonshaushalt ist und wird immer mehr zu einem Transferhaushalt. Die Beiträge an Gemeinwesen und Dritte bilden im Budget 2016 mit über 888 Millionen (ohne Finanzausgleich für Gemeinden) den Löwenanteil der Gesamtaufwendungen der Erfolgsrechnung. Diese beitragsbedingten Ausgaben haben sich seit dem Jahr 2010 von 762 Millionen um 126 Millionen erhöht. Sie bilden auch in der Zukunft den grossen Kostentreiber und erreichen im Finanzplanjahr 2020 ein Volumen von 960 Millionen. Diese weitere Zunahme um über 70 Millionen betrifft vor allem den Gesundheits-, Sozial- und Fachhochschulbereich. Die Beiträge übertreffen den Personalaufwand (Budget 2016 Fr. 368 Mio.) sowie den Sach- und übrigen Betriebsaufwand (Fr. 308 Mio.) bei Weitem. Substanzielle Einsparungen sind damit nur möglich, wenn die Beiträge an Dritte prioritär einbezogen werden, was zwangsläufig schmerzhaftes Einschnitte bedeutet. Dies gilt auch für die vom Schwerpunkt "Sozialziele und Schwelleneffekte" betroffenen Bereiche. Hier werden sich nur mit einer Zielsenkung und Reduktion des Leistungsniveaus Einsparungen realisieren lassen.

Die Regierung ist bereit, den eingereichten Auftrag im Sinne der vom Grossen Rat geführten Diskussion und der vorstehenden Ausführungen anzunehmen. Mit erster Priorität ist höchste Ausgabendisziplin beim Budget und bei allen Gesetzesrevisionen geboten. Regierung und Grosser Rat haben gemeinsam sicherzustellen, dass keine untragbaren Lasten entstehen. Sobald in einer Jahresrechnung ein hohes Defizit vorliegt und sich zugleich für die kommenden Jahre strukturelle Defizite abzeichnen, wird die Regierung dem Grossen Rat ein umfassendes Entlastungsprogramm unterbreiten.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Dr. C. Riesen

**Incumbensa Kunz (Cuira) concernent l'examinaziun da las incumbensas e da las prestaziuns**

Las aspectativas da la politica da finanzas dal chantun Grischun èn nauschas: En vista a la planisaziun da las finanzas preschentada da la regenza, a la conjuntura che perda schlantsch en il chantun, en spezial en ils territoris da muntogna, spetgond sin la refurma da l'imposiziun da taglia sin interpresas III, en vista a la perdita da tschains d'aua ed al cumbat pli dir per la gulivaziun federala da finanzas ch'è percurschibel, èsi inditgà da puspè manar las finanzas svelt enavos en las cifras nairas per esser preparà per temps pli difficils. Ils plans da finanzas 2018 e 2019 mussan deficits da 73 e dad 89 milliuns francs. Da la confederaziun na dastgass betg vegnir spetgà agid, perquai ch'er sias finanzas daventan en general pli stgarsas.

Tut quai augmenta tenor la voluntad da las sutsegnadras e dals sutsegnaders la necessitad d'inziar ad ura mesiras per mantegnair l'atgna libertad d'agir. Concretamain pretendan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders da la regenza grischuna ch'ils proxims preventivs prevesian ina reduenziun persistenta da las expensas d'almain 50 milliuns francs.

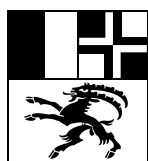
L'onn 2003 ha la regenza preschentà in pachet da spargn cumplessiv al cussegl grond che quel ha acceptà. Sco consequenza da quai ha il chantun pudì metter en urden sias finanzas. Entradas supplementaras betg budgetadas han er contribuì lur part.

Oz, 12 onns pli tard, s'imponi da far danovamain in'examinaziun da las incumbensas e da las expensas pervia da la situaziun finanziaria ussa puspè pli nauscha, e quai senza pudair sperar ad entradas supplementaras betg budgetadas.

Las deputadas ed ils deputads sutsegnads incumbenseschan qua tras la regenza da preschentar, resguardond il proceder da l'onn 2003, danovamain in'examinaziun detagliada da las incumbensas e da las prestaziuns al cussegl grond per trair in conclus. Las propostas da spargn e da structura duain vegnir elavuradas per tut ils departaments e per tut las incumbensas. En spezial sto vegnir persequità cun dapli energia il punct central "Finamiras socialas ed effects da sava" che cuntegna enconuschentamain in grond potenzial da spargn. Il resultat dal project duai esser quel ch'il quint economic possia vegnir concludì entaifer ils indicaturs da finanzas che valan actualmain.

Cuira, ils 9 da december 2015

**Kunz (Cuira)**, Koch (Igis), Giacomelli, Alig, Brandenburger, Burkhardt, Casanova-Maron (Domat), Caviezel (Tavau Clavadel), Claus, Davaz, Dudli, Engler, Gunzinger, Hartmann, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jenny, Kasper, Kunz (Fläsch), Kuoni, Marti, Mathis, Michael (Castasegna), Nay, Niggli (Samedan), Rosa, Salis, Schutz, Steck-Rauch, Steiger, Stiffler (Cuira), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Toutsch, Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Weber, Wieland, Costa, Natter



Sesida dal

1. da mars 2016

Communitgà ils

4 da mars 2016

Protocol nr.

209

## **Incumbensa Kunz (Caira)**

concernent l'examinaziun da las incumbensas e da las prestaziuns

### **Resposta da la regenza**

La constituziun chantunala e la lescha da finanzas obligheschan il chantun da tegnair sias finanzas en equilibr. Deficits structurals ston vegnir evitads. La politica da finanzas sto vegnir concepida consequentamain uschia, che las directivas da la politica da finanzas dal cussegl grond pon vegnir ademplitas en il preventiv ed en il quint. Er l'incumbensa Kunz ha questa finamira. La regenza sustegna la direcziun da la finamira. Decisivs en quest connex n'èn betg ils indicaturs da finanzas vertents, ma bain las novas directivas ch'il cussegl grond ha fixà per ils onns 2017–2020. Per cuntanscher las finamiras dovri ultra da quai in proceder che tegna quint da las relaziuns actualas e betg ina repetiziun dal program da distgargia 2003.

La fasa che ha purtà gronds surplus dal retgav en ils quints annuals va a fin cun l'onn current 2016. Il pli tard a partir da l'onn 2017 stoi vegnir fatg quint cun deficits en il quint. Er la fitg buna clusiun da l'onn 2015 na mida nagut vi da quest fatg. En cumparegliaziun cun il quint da l'onn 2015 vegni a dar l'onn 2016 probablamain in pegiurament d'almain 60 milliuns francs, e quai malgrà in deficit sumegliant en il preventiv. Il motiv sulet per quai èn quatter posiziuns: la distribuziun excepziunala dal gudogn da la banca naziunala (16 milliuns francs), la reducziun da la part vi da la gulivaziun da las resursas da la confederaziun (15 milliuns francs), l'introducziun da la refurma da la gulivaziun da finanzas en il chantun Grischun (15 milliuns francs sin donn e cust da las finanzas generalas) sco er l'augment da las posiziuns da contribuziun las pli grondas (15 milliuns francs en ils secturs reducziun individuala da las premias, pedagogia speziala, gaud e promoziun da l'economia). L'onn 2016 vegn a confermar l'experientscha, tenor la quala las differenzas tranter il quint ed il preventiv sa reduce-schan en temps, nua che las finanzas èn stgarsas.

Il chantun vegn en mintga cas a stuair prender mesiras da distgargia. Actualmain na sa lascha però betg determinar stringentamain il volumen da distgargia necessari. Il plan da finanzas uffizial per ils onns 2017–2020 mussa deficits en la dimensiun da 90 milliuns francs a partir da l'onn 2018. Questas cifras cuntregnan grondas intscher-tezzas. Sut las cundiziuns generalas dadas n'èsi ni cunvegnet ni politicamain realisabel da preschentar al cussegl grond gia ussa e preventivamain in program da distgargia cumplessiv.

La regenza ha preschentà il proceder per garantir l'equiliber da las finanzas en la missiva tar il program da la regenza e tar il plan da finanzas 2017–2020 (missiva carnet nr. 12/2015-2016, paginas 884 s.). Ella ha l'intenziun da proceder pass per

pass en moda flexibla e sin basa da trais stgalims da prioritad. Il cussegl grond ha discutà quai intensivamain en la sessiun da favrer 2016. El ha concludì las directivas relevantas da la politica da finanzas per la proxima perioda sco che la regenza aveva proponì.

La raschun principala per las perspectivas nauschas èn las expensas. Ina part considerabla da las grevezas supplementaras dals ultims onns è la consequenza da revisiuns da leschas (en spezial la refurma da la giustia, la finanziaziun da la tgira, la finanziaziun dals ospitals, l'autorità per la protecziun d'uffants e da creschids, la lescha da scola, la refurma da la gulivaziun da finanzas, la lescha davart las scolas medias). Questas revisiuns engrevgeschan il chantun mintga onn cun passa 60 milliuns francs. Ulteriurs projects da revisiun cun custs consecutivs stattan sin il program.

Las finanzas dal chantun èn e daventan pli e pli finanzas da transfer. Las contribuziuns a favur da la communitad e da terzas varts furman en il preventiv 2016 cun passa 888 milliuns francs (senza gulivaziun da finanzas per vischnancas) la part principala dals custs totals dal quint da gudogn e da perdita. Questas expensas sin basa da contribuziuns èn s'augmentadas dapi l'onn 2010 da 762 milliuns francs per 126 milliuns francs. Ellas èn er en l'avegnir il grond chaschunader da custs e cuntanschan l'onn dal plan da finanzas 2020 in volumen da 960 milliuns francs. Quest ulterier augment da passa 70 milliuns francs pertutga cunzunt il sector da sanadad, il sector social ed il sector da las scolas autas spezialisadas. Las contribuziuns surpassan lunschor ils custs da personal (preventiv 2016: 368 milliuns francs) sco er ils custs materials ed ils ulteriurs custs da manaschi (308 milliuns francs). Respargns substanzials èn pia mo pussaivels, sche las contribuziuns a terzas varts vegnan inclusas prioritarmain, quai che chaschuna sfurzadamain intervenziuns che fan mal. Quai vala er per ils secturs ch'èn pertutgads dal punct central "Finamiras socialas ed effects da sava". Qua sa laschan realisar respargns mo cun sbassar las finamiras e cun reducir il nivel da prestaziun.

La regenza è pronta d'acceptar l'incumbensa inoltrada en il senn da la discussiun dal cussegl grond e da las explicaziuns fatgas qua survart. Cun l'emprima prioritad sto valair la disciplina d'expensas la pli gronda tar il preventiv e tar tut las revisiuns da leschas. La regenza ed il cussegl grond ston garantir cuminaivlamain ch'i na resultian naginas chargias insupportablas. Uschespert ch'i resulta in grond deficit en in quint annual e sch'i vegn fatg quint a medem temp cun deficits structurals per ils onns suandants, vegn la regenza a suttametter al cussegl grond in program da distgargia cumplessiv.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Chr. Rathgeb

Dr. C. Riesen

**Incarico Kunz (Coira) concernente il riesame dei compiti e delle prestazioni**

Le prospettive di politica finanziaria del Cantone dei Grigioni sono cupe: in considerazione della pianificazione finanziaria presentata dal Governo, dell'indebolimento congiunturale nel Cantone, segnatamente nelle zone di montagna, nell'attesa della riforma III dell'imposizione delle imprese, in considerazione della perdita di canoni d'acqua e dell'inasprimento della lotta per la perequazione finanziaria federale che va delineandosi è opportuno riportare rapidamente le finanze nelle cifre nere, per essere pronti in vista di periodi più difficili. I piani finanziari 2018 e 2019 presentano disavanzi di 73 milioni di franchi rispettivamente di 89 milioni di franchi. Non è lecito attendersi aiuti dalla Confederazione, poiché in generale anche la Confederazione si trova a fare i conti con risorse finanziarie sempre più scarse.

Secondo gli intenti delle firmatarie e dei firmatari, tutto ciò rende necessaria l'adozione di misure tempestive al fine di salvaguardare la libertà d'azione. Concretamente, le firmatarie e i firmatari richiedono al Governo grigionese che i preventivi futuri prevedano una riduzione duratura delle spese per almeno 50 milioni di franchi.

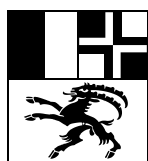
Nel 2003 il Governo ha sottoposto al Gran Consiglio un ampio pacchetto di risparmi, poi approvato dal Parlamento. A seguito di ciò, il Cantone ha potuto riportare in equilibrio le proprie finanze. Maggiori entrate impreviste hanno giocato il loro ruolo.

Oggi, 12 anni dopo, si impone un nuovo riesame dei compiti e delle uscite, a seguito della situazione finanziaria di nuovo peggiorata e senza la possibilità di basarsi su maggiori entrate impreviste.

Con il presente incarico, i sottoscritti granconsiglieri incaricano il Governo di sottoporre al Gran Consiglio per un esame dettagliato un nuovo riesame dei compiti e delle prestazioni, rifacendosi alla procedura adottata nel 2003. Le proposte di risparmio e quelle di carattere strutturale vanno elaborate per tutti i Dipartimenti e tutti i compiti. In particolare ci si deve concentrare sul punto centrale "obiettivi sociali ed effetti soglia", che notoriamente contiene un elevato potenziale di risparmio. Il progetto va elaborato in modo tale che il conto economico possa essere chiuso nel rispetto degli indicatori finanziari oggi vigenti.

Coira, 9 dicembre 2015

**Kunz (Coira)**, Koch (Igls), Giacomelli, Alig, Brandenburger, Burkhardt, Casanova-Maron (Domat/Ems), Caviezel (Davos Clavadel), Claus, Davaz, Dudli, Engler, Gunzinger, Hartmann, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jenny, Kasper, Kunz (Fläsch), Kuoni, Marti, Mathis, Michael (Castasegna), Nay, Niggli (Samedan), Rosa, Salis, Schutz, Steck-Rauch, Steiger, Stiffler (Coira), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Toutsch, Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Weber, Wieland, Costa, Natter



Seduta del

1° marzo 2016

Comunicata il

4 marzo 2016

Protocollo n.

209

### **Incarico Kunz (Coira)**

concernente il riesame dei compiti e delle prestazioni

### **Risposta del Governo**

La Costituzione cantonale e la legge sulla gestione finanziaria obbligano il Cantone a mantenere il bilancio in pareggio. Disavanzi strutturali vanno evitati. La politica finanziaria va sistematicamente orientata in modo tale che i valori indicativi di politica finanziaria del Gran Consiglio possano essere rispettati nel preventivo e nel consuntivo. Anche l'incarico Kunz si pone questo obiettivo. Il Governo sostiene gli orientamenti contenuti nell'intervento parlamentare. Non sono però determinanti gli indicatori finanziari oggi vigenti, bensì i nuovi valori indicativi decisi dal Gran Consiglio per gli anni 2017-2020. Il raggiungimento degli obiettivi richiede inoltre una procedura fatta su misura per la situazione attuale, non una ripetizione del programma di sgravio 2003.

La fase delle elevate eccedenze attive nei conti annuali volgerà al termine con il corrente anno 2016. Al più tardi dal 2017 saranno da attendersi disavanzi di bilancio. Nemmeno l'ottima chiusura 2015 cambia la situazione. Rispetto al conto d'esercizio 2015, nonostante un deficit di bilancio di livello paragonabile, si verificherà probabilmente un peggioramento di almeno 60 milioni di franchi. La causa di ciò è riconducibile a sole quattro voci: la distribuzione degli utili della Banca nazionale che è avvenuta solo una tantum (fr. 16 mio.), la riduzione della quota alla perequazione delle risorse della Confederazione (fr. 15 mio.), l'introduzione della perequazione finanziaria grigionese (fr. 15 mio. a carico del bilancio generale), nonché l'aumento delle maggiori voci di sussidio (fr. 15 mio. nei settori RIP, pedagogia speciale, foreste e promozione economica). Il 2016 confermerà l'esperienza secondo la quale le differenze tra conto d'esercizio e preventivo si riducono nei periodi in cui la situazione di bilancio è difficile.

Il Cantone non potrà fare a meno di ricorrere a misure di sgravio. Attualmente non è tuttavia possibile definire in modo definitivo il volume di sgravio necessario. Il piano finanziario ufficiale 2017-2020 presenta disavanzi dell'ordine di grandezza di 90 milioni di franchi a partire dal 2018. Queste cifre sono associate a grande incertezza. Nelle condizioni quadro attuali non è né opportuno, né politicamente realizzabile presentare già ora a titolo cautelativo al Gran Consiglio un programma di sgravio completo.

Il Governo ha presentato la procedura volta a garantire l'equilibrio di bilancio nel messaggio relativo al programma di Governo e piano finanziario 2017-2020 (messaggio quaderno n. 12/2015-2016, pagina 884 seg.). Esso prevede una procedura flessibile e graduale con tre livelli di priorità. Il Gran Consiglio ne ha ampiamente discusso nella sessione di febbraio 2016. Esso ha deciso i valori indicativi di politica finanziaria per il prossimo periodo così come chiesto dal Governo.

La causa principale delle prospettive fosche va ricercata tra le uscite. Una parte considerevole del maggior aggravio degli ultimi anni è la conseguenza di revisioni legislative (in particolare riforma della giustizia, finanziamento delle cure, finanziamento degli ospedali, autorità di protezione dei minori e degli adulti, legge scolastica, riforma PF, legge sulle scuole medie). Queste revisioni comportano un aggravio per il Cantone pari a oltre 60 milioni di franchi all'anno. Sono prossimi altri progetti di revisione che comporteranno costi conseguenti.

Il bilancio cantonale è e diventa sempre più un budget incentrato sui riversamenti. Con oltre 888 milioni (esclusa la perequazione finanziaria per i comuni), i contributi a enti pubblici e terzi fanno la parte del leone nel preventivo 2016 con riguardo alle spese complessive del conto profitti e perdite. Dal 2010, quando si attestavano a 762 milioni, queste uscite dovute a contributi sono cresciute di 126 milioni. Anche in futuro rappresenteranno il principale fattore di costo e nel piano finanziario 2020 raggiungeranno un volume di 960 milioni. Questo ulteriore aumento di oltre 70 milioni riguarda soprattutto il settore sanitario, sociale e delle scuole universitarie professionali. I contributi superano di gran lunga le spese per il personale (preventivo 2016 fr. 368 mio.) nonché le spese per beni e servizi e altre spese d'esercizio (fr. 308 mio.). Risparmi sostanziali sono perciò possibili soltanto se i contributi a terzi verranno toccati in via prioritaria, ciò che implica inevitabilmente dolorosi tagli. Ciò vale anche per i settori interessati dal punto chiave "obiettivi sociali ed effetti soglia". In questo settore sarà possibile realizzare risparmi soltanto attraverso un abbassamento degli obiettivi e una riduzione del livello di prestazioni.

Il Governo è disposto ad accogliere l'incarico presentato secondo il dibattito svolto in Gran Consiglio e secondo le precedenti spiegazioni. Con prima priorità è richiesta la massima disciplina di spesa nel processo di preventivo e in relazione a ogni revisione legislativa. Insieme, Governo e Gran Consiglio devono fare in modo che non si vengano a creare oneri insostenibili. Non appena un conto annuale presenterà un disavanzo elevato e al contempo per gli anni seguenti si delineeranno disavanzi strutturali, il Governo sottoporrà al Gran Consiglio un programma di sgravio completo.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen